

Protokoll der Mitgliederversammlung

des Vereins „Lebenswertes Sülztal“

am 03.04. 2017 in Rösrath, Restaurant Lehmbacher Hof, um 19:00 Uhr

Es trafen sich die in Anlage 1 aufgeführten Personen, insgesamt waren dies 25 Vereinsmitglieder und 1 Gast. Herr Hasbron-Blume, der Vorsitzende des Vorstands, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Versammlung.

TOP 1 Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers

Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Klaus Hasbron-Blume als Versammlungsleiter gewählt. Er nahm die Wahl an. Frau Karin Wedde-Mühlhausen wurde zur Protokollführerin gewählt. Sie nahm die Wahl an.

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Der Versammlungsleiter schlug die Tagesordnung vor, die als Anlage 2 beigelegt ist. Die Tagesordnung wurde mit den folgenden zwei Ergänzungen - Neubau Autobahnbrücken A4 Untereschbach, Bauplanung Volberger Feld – angenommen.

TOP 3 Rechenschaftsbericht des Vorstands und Ausblick 2017/2018

Herr Hasbron-Blume und weitere Mitglieder des Vorstands trugen den Rechenschaftsbericht in Form einer Folienpräsentation vor. Eine Zusammenfassung des Rechenschaftsberichts ist in Anlage 3 enthalten.

TOP 4 Kassenbericht, Prüfung und Entlastung des Vorstandes

4.1 Bericht des Kassenwarts Klaus Weile

Der Bericht des Kassenwarts wurde vorgetragen.

4.2 Bericht des Kassenprüfers Jürgen Hauke

Der Bericht der Kassenprüfung wurde vorgetragen.

4.3 Entlastung des Vorstandes

Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Jürgen Hauke zum Versammlungsleiter gewählt.

Der Kassenwart wurde von den Vereinsmitgliedern einstimmig entlastet. Anschließend wurde der gesamte Vorstand von den Vereinsmitgliedern einstimmig entlastet.

TOP5 Wahlen des Vorstands und der Kassenprüfer

Es wurde um Vorschläge für die Wahl der Vorstandsmitglieder gebeten. Klaus Weile stellte sich zur Wahl als Vorsitzender zur Verfügung, Heinrich Mersmann als erster Stellvertreter, Jutta Hauke als zweite Stellvertreterin. Für den erweiterten Vorstand kandidierten Karin Wedde-Mühlhausen und Klaus Hasbron-Blume. Weitere Kandidaten stellten sich nicht zur Verfügung. Die Kandidaten wurden von der Versammlung bestätigt und von den Vereinsmitgliedern mit 3 bzw. 2 Enthaltungen einstimmig gewählt:

Vorsitzender: Herr Klaus Weile

Stellvertretender Vorsitzender (1): Herr Dr. Heinrich Mersmann

Stellvertretende Vorsitzende (2): Frau Jutta Hauke, Kassenwart

Erweiterter Vorstand (1): Frau Karin Wedde-Mühlhausen, Schriftführerin

Erweiterter Vorstand (2): Herr Klaus Hasbron-Blume

Alle gewählten 5 Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an.

Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Toni Heinen als Kassenprüfer 1 und Herr Diethelm Mühlhausen als Kassenprüfer 2 vorgeschlagen und einstimmig von den Vereinsmitgliedern gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

TOP6 Nächste Aktivitäten

- Planung eines Gewerbegebiets in Unterauel:

Nach einem detaillierten Bericht der Anwohnerin Frau Schou-Harms über die Erfahrungen mit der Hochwasserproblematik in Unterauel in den letzten Jahren beschloss die MV einstimmig, die Anwohner, die erst durch einen KSTA-Artikel von der Planung erfahren haben, bei ihren Anliegen des Hochwasserschutzes sowie der Argumentation und Aktivitäten gegen das Gewerbegebiet zu unterstützen. U.a. wurde beschlossen, im Herbst einen „Hochwassertag“ mit dem HKC Infomobil in Untereschbach durchzuführen.

- Antrag regelmäßige Bürgerfragestunde zu Beginn der Ratssitzungen: es wurde beschlossen, die im Rat vertretenen Parteien zwecks Unterstützung des gestellten Antrags anzusprechen
- Informationen und Termine zu den Wanderungen und Radtouren in 2017 sind in der Präsentation enthalten, werden im Vorlauf jeweils auf der Internetseite des Vereins veröffentlicht
- Diskussion über erneute Teilnahme am Karnevalszug 2018: wird aktuell entschieden, wenn sich ein geeignetes Thema anbietet

TOP 7 Verschiedenes

- Neubau Autobahnbrücke A4 Untereschbach: hierzu haben die Städte BGL und Overath bereits öffentlich Stellung genommen. Der Vorstand wird zu diesem Thema eine Stellungnahme der Stadt Rösrath einfordern.
- Bauplanung Volberger Feld: Herr Wirtz berichtete, dass der B-Plan zur Bebauung einer 27 000m² großen Wiese am Rand des Königsforsts von den Ratsparteien einstimmig befürwortet wird und äußerte Bedenken hinsichtlich Erschließung und Bebauungsdichte. Da das Gebiet schon seit längerer Zeit als Baugebiet ausgewiesen ist und auch keine landwirtschaftliche Nutzfläche ist, sieht der Verein keine Einspruchsmöglichkeiten gegen die Bebauung.

Die Versammlung wurde um 21:45 Uhr geschlossen.

Gez.

Klaus Hasbron-Blume

Klaus Weile

Karin Wedde-Mühlhausen

Anlage 2

Mitgliederversammlung Lebenswertes Sülztalweg

Montag, den 03. April 2017, 19:00 im Gasthaus Lehmbacher Hof Im Sälchen)

TAGESORDNUNG

1. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
2. Beschluss der Tagesordnung
3. **Rechenschaftsbericht** des Vorstandes und Ausblick 2017/2018
 - 3.1 Stadtplanung und Stadtentwicklung
 - 3.2 Fahrradfreundliches Rösrath – Radwege – Infrastruktur
 - 3.3 Wanderungen und Radtouren
 - 3.4 Putztag Rösrath: Auenwäldchen
 - 3.5 Hochwassergefahr
4. **Kassenbericht, Prüfung und Entlastung des Vorstandes**
5. **Wahlen des Vorstands und der Kassenprüfer**
6. **Nächste Aktivitäten** – Vorschläge und Diskussion (unter anderem zu Stadtplanung, Bebauung der Sülzauen, Unterauel, Termine Wanderungen und Radtouren, Diskussion über erneute Teilnahme am Karnevalszug)
7. Verschiedenes – Autobahnbrücke A4, Volberger Feld

Die MV sollte etwa um 21 Uhr beendet sein

Anlage 3

Rechenschaftsbericht 2016

1. Stadtplanung und Stadtentwicklung

Am 14.7.2015 hatte die Bürgerinitiative „Rösrath gemeinsam gestalten“ mit einer Anregung (Bürgerantrag) gem. § 24 GO NW die Aufstellung einer Erhaltungssatzung für den Bereich Volberg vorgeschlagen. Die Verwaltung hatte diese Anregung grundsätzlich positiv aufgegriffen, allerdings relativiert und schließlich eine Denkmalsbereichssatzung empfohlen.

Auf unsere Nachfrage teilte uns die Stadtverwaltung schließlich mit:

„Im Herbst 2016 gab es eine ausführliche Begehung mit einer Expertin des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege aus Brauweiler. Darauf aufbauend hat die Stadt noch etliches Informationsmaterial zusammengestellt, um die Kollegin umfassend ins Bild zu setzen. In zwei Wochen gibt es einen weiteren Gesprächstermin zwischen Stadt und Rheinischem Amt für Denkmalpflege. Dort sollen erste Ergebnisse präsentiert werden. Wann wir dann mit Inhalten in die Öffentlichkeit und den zuständigen Ausschuss gehen können, lässt sich heute noch nicht abschätzen.“

Also hinter verschlossenen Türen – unter Ausschluss der Antragsteller und der Öffentlichkeit: Ein tolles Beispiel dafür, wie Bürgerengagement und -beteiligung wertgeschätzt werden!

Es wird zwar geklagt, dass kaum noch Gelände für Bebauungen zur Verfügung stehe, aber tatsächlich wurde in den letzten Jahren in großem Umfang gebaut und sind weitere Bebauungen geplant, z.B. das Reusch-Gelände, Hauptstr. 318 (bei den Reusch-Villen), Ecke Rotdornallee-Hofferhofer Straße, Venauen, zwei Gebiete in Forsbach, BP 115 in Hoffnungsthal. Auffällig: Häuser werden gebaut in einem Stil, wie sie überall in Deutschland stehen könnten; große, architektonisch einfallslose Klötze mit teuren Eigentumswohnungen werden aus Renditegründen bevorzugt; und es wird (fast) kein bezahlbarer Wohnraum geschaffen. Die vielfach erhobene und auch mancherorts realisierte Forderung nach einem Anteil von 25% für bezahlbaren Wohnraum ist bisher kein Thema für die Rösrather Politiker: wir halten sie angesichts der zunehmenden sozialen Spaltung und dem aufgrund der Vernachlässigung des sozialen Wohnungsbaus entstandenen Wohnraum mangels für völlig gerechtfertigt, ebenso die Förderung von Mehr-Generationen-Wohnen.

Diese und andere Forderungen werden anderenorts z.B. in **Leitbildern** oder von der Politik vorgegebenen Rahmenbedingungen festgehalten. Während in Overath und Kürten auf unterschiedlichen Wegen und mit verschiedenen Methoden Leitbilder erfolgreich entwickelt und (teilweise) umgesetzt werden, wird schon der Name „Leitbild“ in der Rösrather Politik zum Tabu gemacht. Charakteristisch ist, dass z.B. an dem Diskussionsforum „Rösrather Salon“ zu diesem Thema als einziger Vertreter der Rösrather Politik nur ein Vertreter der Grünen teilnahm.

Die Arbeitsgruppe "Stadtentwicklung" sowie weitere Mitglieder und Förderer des Vereins "Lebenswertes Sülztal" hatten am 10.01.2017 zur Diskussion zum Thema "Leitbild - Erfahrungen aus 1. Hand" folgende Referenten eingeladen:

- Bernd Sassenhof, Erster Beigeordneter der Stadt Overath
- Prof. Dieter Prinz, Stadtplaner und Sprecher der Bürgeragentur Kürten und
- Werner Lietz, Geschäftsführer der Bürgeragentur Kürten

Die sehr interessante Diskussion mit den Referenten und Initiatoren der Leitbilder zeigte,

dass die Initiative in Rösrath – wie auch in Kürten – sich am ehesten aus der Bürgerschaft (Verein oder Gruppe) heraus entwickeln wird. Über das weitere Vorgehen werden wir im Arbeitskreis intensiv beraten und wir freuen uns, dass die Referenten ihre Bereitschaft signalisiert haben, uns auch in Zukunft beratend zur Seite zu stehen.

Aufgrund der Erfahrungen mit der örtlichen Politik sollten wir nicht an dem Begriff „Leitbild“ festkleben, sondern eher kleinere, örtlich begrenztere Maßnahmen wie die geplante Denkmalsbereichssatzung Volberg vorschlagen. Was dann aber trotzdem fehlt, sind die notwendigen generelleren Leitlinien für die zukünftige Stadtentwicklung: „Wie soll unsere Stadt 2030 aussehen?“.

Auf dem Stadtgebiet von Overath soll bei Unterauel ein Gewerbegebiet vom Fröling-Gelände aus Richtung Tennishalle geschaffen werden, verbunden mit Aufschüttungen auf den Feuchtwiesen in den Sülzauen. Wir waren ein paar Tage vorher schon von Anwohnern informiert worden. Nachdem die klammheimlich in den Gremien beschlossenen Pläne am 16.03.2017 im StadtAnzeiger veröffentlicht wurden, haben wir im Namen des Vereinsvorstandes eine Stellungnahme gegen diese Planung erstellt und veröffentlicht.

Nebenbei sei angemerkt, dass für die vom Aggerverband geplanten Retentionsflächen zwischen Fröling und dem Klärwerk die Genehmigung der Unteren Wasserbehörde noch aussteht und damit also erst in ein, zwei Jahren begonnen werden kann.

Um die Abschottung der Stadtpolitik gegen Bürger aufzubrechen, haben wir am 13.03.2017 einen Antrag auf Einrichtung einer regelmäßigen Einwohnerfragestunde in jeder Ratssitzung beim Bürgermeister eingereicht.

2. Fahrradfreundliches Rösrath - Radwege - Infrastruktur

Am 26.6. haben wir als Verein im Rahmen des Tags der Offenen Tür der Stadtwerke Rösrath einen Radtag auf die Beine gestellt, mit Beteiligung des Zweiradzentrums Hertzig, der Ambulanten Fahrradwerkstatt Stephansheide, der Verkehrswacht des RBK, und einem gut besuchten Stand unseres Vereins, auf dem wir auch Informationsmaterial des ADFC auslegten.

Unsere Forderung nach durchgängigen Radwegen oder Radstreifen in den Ortskernen ist noch weit weg von einer Realisierung; immerhin wurden jetzt in Rösrath Mitte mit der Neugestaltung der Verkehrsführung am Sülztalplatz erste Schritte gemacht. Die Lösung bringt schon einige Fortschritte, ist aber noch alles andere als optimal. Wir haben vom Verein einige konkrete Verbesserungsvorschläge eingebracht, vor allem zusätzliche rote Markierung der Fahrbahnen an kritischen Stellen gefordert.

Die Umgestaltung des Bahnhofs Stümpen verzögert sich bis Sommer: die Beantragung von Bikeboxen soll erst dann folgen

Zum Stand der Agger-Sülz-Runde und des Naturnahen Sülztalwegs zwischen Lehmbach und Untereschbach gibt es wenig Fortschritt zu vermelden: Für die Anschlussstrecke zwischen Bilstein und Hommerich wurden die Förderanträge gestellt – es wird täglich mit der Entscheidung der Bezirksregierung gerechnet – ohne die Förderung geht gar nichts. Der Landesbetrieb Straßenbau NRW hat die Strecke zwischen Lehmbach und

Untereschbach auf der Prioritätenliste unter die Top 10 hochgesetzt – damit kann mit einer Realisierung in einem Zeithorizont von 5 Jahren gerechnet werden. Der Landesbetrieb finanziert die Strecke zu 100%. Die Streckenführung ist noch ein Geheimnis – Planungen werden wahrscheinlich nicht vor Ende des Jahres begonnen. Bekannt ist, dass maßgebliche Kräfte in der Politik nicht die von uns konzipierte Wegeführung wollen, sondern den Ausbau und die Renovierung des Radwegs entlang der Landesstraße – damit aber keine Lösung für die Gefahrenstelle bei der Lehmbacher Brücke bis zum Ortsausgang finden würden. Wir sollen, wenn Konkretes anliegt, informiert und einbezogen werden. Die Stadt Rösrath wolle, wenn der Weg wie zu erwarten entlang der Landstraße gewählt wird, sich um „eine angemessene Lösung“ in der lebensgefährlichen Rechtskurve ortsausträts in Lehmbach bemühen und dabei auch den Weg entlang Remshagen prüfen, „die sich bisher wohl nicht kooperativ gezeigt“ hätten. Also wird es keine Lösung geben!

Das geplante Teilstück mit Brücke zwischen Venauen und Haus Stade wird nicht wie geplant in diesem Jahr begonnen, da nach Aussage der Stadt noch keine Einigung im Detail erfolgt sei und deshalb in diesem Jahr kein Antrag mehr gestellt werde.

Der Rhein-Sieg-Kreis will die Teilstrecken auf der Südschleife in seinem Bereich im Laufe dieses Jahres als Teile des Agger-Sülz-Weges ausschildern: wir werden informiert.

3. Wanderungen und Radtouren

Wieder führten wir mehrere Wanderungen und Radtouren durch. Am 16.6. und am 19.9. leiteten wir zusammen mit dem ADFC Radtouren – die Zusammenarbeit mit dem ADFC (H.-J. Sabrowski) klappt wirklich sehr gut.

4. Putztag

Am 9.4.2016 waren wir wieder aktiv beim Putztag der Stadt Rösrath – in diesem Jahr werden wir am **Samstag, dem 25.3.2017 um 10 Uhr** das von uns „adoptierte“ Auenwäldchen zwischen Lehmbach und Hellenthal reinigen. Für Mülltüten und deren Abholung sorgt die Stadt Rösrath. Treffpunkt: Parkplatz beim Lehmbacher Hof

5. Hochwassergefahr

Die erste Runde der Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie ist abgeschlossen. In der kommenden Runde sollen neben der Aktualisierung der Karten und Pläne auch das Risiko von Starkregen und Sturzfluten betrachtet werden. Das ist auch für viele sülzferne Ortslagen von Rösrath relevant, vor allem Hanglagen. Wir werden die Ausarbeitung und Diskussion aufmerksam begleiten.

Bereits im letzten Jahr hatten wir auf der MV besprochen, dass uns die Mitgliedschaft im HochwasserKompetenzCentrum zwar einiges nutzen kann, aber für einen kleinen Verein mit überschaubaren Beitragseinnahmen und vielen Aufgaben mit 250 € Jahresbeitrag zu teuer ist. Wir haben daraufhin mit dieser Begründung im letzten Jahr die Mitgliedschaft im HKC gekündigt. Das HKC hat daraufhin seine Beitragsregelungen geändert: Bürgerinitiativen und entsprechende Vereine sind in den beiden ersten Jahren beitragsfrei und ab dem 3. Jahr beträgt der Jahresbeitrag 150 €. Wir sind daraufhin Anfang des Jahres wieder in das HKC eingetreten, haben damit z.B. Anrecht auf unentgeltliche Nutzung des HKC-Infomobils und den Zugriff auf die Fachkompetenz des HKC.

Anhang:

Link zum Video mit dem Jahresrückblick: <https://spark.adobe.com/video/5qZrIV320So85>